

23
A l l e r h ö c h s t g e n e h m i g t e

Königl. West-

Preussische

Elbingsche

Zeitung

von Staats- und

gelehrten Sachen



Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. T. Hartmann.)

N^{ro.} 68. Elbing. Montag, den 26sten August 1822.

Berlin, den 20. August.

Des Königs Majestät haben dem Kreis-Deputirten von Borge auf Heinersdorf, im Regierungsbezirke Pommern, die erledigte Landrathsstelle im Liegnitzer Kreise allernachst zu verleihen geruht.

Bonn Main, den 13. August.

Schon längst war es bekannt, daß noch eine Burschenschaft in Jena vorhanden sey, ja man kannte auch einige der Burschenschafts-Vorsteher. Als dar- über neulich eine nähere Untersuchung veranlaßt wurde, reichten die Mitglieder des Vereins, etwa 150, dem Senat selbst ein Verzeichniß ihrer Namen ein, um die Untersuchung abzukürzen. Jeder einzelne wurde verhört, und die Aussagen aller stimmten darin überein: daß der Zweck der Burschenschaft bloß ein nützlicher sey, und daß ihrer Meinung nach durch eine solche Vereinigung allein die gute Ordnung unter den Studirenden erhalten werden könne, daß aber politis- sche Zwecke gar nicht von ihr verfolgt würden.

Zu Nürnberg haben die Gymnasialisten am 5ten einen Tumult erregt, der nicht so schnell beschwichtigt werden könnte, weil mehrere mit Dolchen kämpfen, und das Militair ohne Requisition der Polizei nicht ausrücken durfte. Sobald dieses kräftig auftrat, ward auch dem Strömen (?) des Bluts auf der Straße Einhalt gethan, und die Schuldigen in das

ehemalige Deutsche Haus getrieben, wo sie den Lohn erwarten.

In einer Mühle bei Eulrich an der Mosel wurde vom 22. August bis zum 24. September v. J. beobachtet, daß besonders in wärmeren Tagen, auf Gerst- mehl, Fleisch und Kartoffelspeisen, nachdem sie 24 bis 48 Stunden gestanden, sich rothe Punkte zeigten, welche wie Tropfen zunehmend, sich allmählig in dem Maße verbreiteten, daß die Speisen wie mit rothem Fischrogen ganz dicht überschlämmt und auf gleiche Weise durchfressen wurden. Dieser rothe Schlamm, abgeschabt und in ein Glas gebracht, sah mehrere Tage lang purpurroth aus, ward aber nachher weiß und faulicht. Da die roth gewordenen Speisen für giftig gehalten wurden, so nützte man zur Erpro- bung des Giftes mit den roth infizirten Fleischstücken und Kartoffeln Ragen und Hühner, doch ohne eini- gen Nachtheil. Als endlich sich das Gerücht verbreit- tet hatte, daß aus der Mühle alle Diensthboten ent- flohen, weil sich die Speisen mit Blut färbten und niemand mehr von dem Brode kaufen wolle, dessen Mehl aus dortiger Mühle gekommen, wurden von Seiten der Medizinal-Polizei alle Nachforschungen über diesen wirklich sonderbaren Gegenstand eingelei- tet; indeß vermochten solche, obgleich sie mit aller Genauigkeit und Umsicht angestellt worden, dennoch bei dem allmähligem und endlich ganz eintretenden

Verschwinden dieses Phänomens kein befriedigendes Resultat zu liefern.

Aus dem Oesterreichischen, 10. Aug.

Der K. K. Hofkriegsrath hat dem Befehlshaber der K. K. Flotten, Abtheilung der Levante, Capitain Armeni, befohlen, in Verein mit Englischen und Französischen Befehlshabern von Schiffsabtheilungen, alle Handelsschiffe, ohne Unterschied der Flagge, mit Gewalt zu schüßen, da sich die Griechischen Insurgenten, welche eine Regierung gebildet, die durch keine Macht anerkannt worden, unterfangen haben, alle Küsten des Ottomannischen Reichs in Blockadestand zu erklären und mehrere Oesterreichische Handelsschiffe aufzubringen. Auch sollen die vereinten Escadern dahin wirken, diese von den Griechischen Insurgenten aufgebrachtene Schiffe wieder zu befreien. (Sie sind bereits aus Achtung für Oesterreich wieder freigegeben worden.)

Am 28. Jul. hat der Fürst Metternich mit den diplomatischen Agenten der andern großen Mächte zu Wien Konferenzen eröffnet, um, wie es heißt, zuerst die Gegenstände der künftigen Berathung festzusetzen. Diese wird in Wien beginnen und dann nach Verona verlegt werden, wohin sich auch die Monarchen begeben. Außer Lord Londonderry wird auch der französische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Montmorency, erwartet, woraus man folgern will, daß auch die spanischen Angelegenheiten zur Sprache kommen dürfen.

Die nach Verona gehenden Diplomaten haben schon Quartiere bestellt, und der Russische Gesandte hat einen eigenen Beamten hingesendet, um die Wohnungen für den Kaiser Alexander, die Minister und deren Hofstaat zu mieten.

Das Bankierhaus Fries hat die Pacht des niederösterreichischen Kanals unternommen, und sich erhoben, denselben bis Odenburg in Ungarn nicht nur, sondern wenn es möglich, ihn bis zum adriatischen Meere durch eine Gesellschaft Aktionäre fortzusetzen. Der Plan soll auf kaiserlichen Befehl untersucht werden. (Bis jetzt geht der Kanal nur von Wien bis Wienerisch Neustadt an der Leitha; könnte er bis zum adriatischen Meere fortgesetzt werden, so würde der Vortheil für das Verkehr unermesslich seyn. Aber das gebirgige Land dürfte auch ausnehmende Schwierigkeiten darbieten.)

Neapel, vom 1. August.

Bereits im Mai 1821 ist die Auflösung unserer Land- und Seemacht anbefohlen worden; ein gestern erlassenes königl. Dekret verfügt, daß die Landmacht neu gebildet werden soll. Doch die alten Offiziere

und Beamten, die am tauglichsten befunden worden, werden nach vier Klassen der neuen Armee einverleibt, die übrigen mit einem Drittel des Soldes, den sie im Juni 1820 erhalten, pensionirt. Ausgenommen bleiben jedoch allein diejenigen, welche, um sich dem gerichtlichen Verfahren zu entziehen, die Flucht ergriffen haben, und diejenigen, welche aus Gründen die aus den vergangenen Unruhen fliehen, aus den königlichen Staaten abwesend sind. Die in Folge der Auflösung verabschiedeten Offiziere dürfen die Uniform forttragen. Die Offiziere der entlassenen neapolitanischen Milizen und die sizilianischen Volontärs sind der bisher genossenen Ehre, die Uniform zu tragen, verlustig.

Madrid, den 25. Jul.

Man hatte gehofft, der König würde bei dem Stiergefecht am Montag zugegen seyn, allein wie man hört, haben Sr. Maj. erklärt, daß Sie Sich gar nicht öffentlich zeigen würden, so lange noch irgend eine Beleidigung Ihrer Person zu befürchten stände. Sr. Maj. wünschen den August in dem Schlosse La Granja zuzubringen, da in der Gegend von Sacobon schwärmende Insurgentenhaufen es unträglich machen, die dasigen Bäder zu besuchen.

Zwei und vierzig Mitglieder der Cortes haben der permanenten Deputation eine heftige Adresse zugehen lassen, deren Entwurf man dem jungen Oberst Saavedra, Sohn eines Grands zuschreibt: „Vierzehn Tage, wird gesagt, sind es, seitdem die Sache der Freiheit den Sieg errang, und noch verlangt das Volk vergebens Bürgschaften gegen neue Versuche der Verschwornen. Hätten die Feinde der Constitution obgesiegt, so würden sie schon die unumschränkte Macht, ihre Kerker, ihre Hochgerichte wieder hergestellt haben; so aber siegen die Patrioten, und ihre Fesseln steh'n noch aufreche, besetzt von Mache, Stolz, auf ihre Straflosgkeit, klug gemacht durch die Erfahrung, und vielleicht mehr als je auf einen neuen Sieg zählend. Es ist Zeit, diesen Uebeln ein Ziel zu setzen, indem wir die ausübende Gewalt nöthigen, unverzüglich ein des Zutrauens würdiges Ministerium zu ernennen. Das gegenwärtige Ministerium hat weder Freimüthigkeit noch Klugheit gezeigt. Fort mit den Fremden, welche die Verschwörungen anzetteln und beschützen, fort mit ihnen aus Spanien, welchen Rang sie auch bekleiden; man verfolge die treulosen Rathgeber des Königs, mit welchen Titeln sie auch geschmückt seyen. Die permanente Deputation darf mitten unter so vielen Gefahren sich nicht träge und leidend verhalten; sie muß sich in einem freimüthigen Manifeste an die Nation wenden; sie

muß das Vertrauen wieder herstellen, den Volkseifer aufs Neue wecken, die Wurzeln der Verschwörungen ausschneiden, und die Verschwornen austilgen. Endlich müssen die außerordentlichen Cortes zusammenberufen werden, um kräftige Maaßregeln zu decretiren, welche Europa imponiren können: Dies ist das Verlangen aller Spanier."

Die permanente Commission der Cortes, welche den König eingeladen hatte, mehrere seiner obersten Hausbeamten zu entfernen, ist aufgefordert worden, diejenigen Personen zu bezeichnen, welche verdächtig scheinen. Die Commission hat als solche: den Erzbischof, den Großkammermeister und noch einige weniger ausgezeichnete Personen genannt; bis dahin sind dieselben aber noch nicht entlassen worden.

Viele ehemalige Beamten werden von hier entfernt, und der Großvicar muß alle Kanoniker, die aus den Provinzen mit Königl. Erlaubniß hier waren, forschicken.

Der Pfarrer und der Notar von Leganes sind hier eingebracht. Es heißt, sie hätten 1000 Quadrupeln daran wenden wollen, das dort gelegene Garde-Bataillon zu einem neuen Aufstande zu erregen.

Der Universal vom 25ten sagt: „Rechnet das Ausland auf unsere inneren Spaltungen? wir waren zur Zeit des Einbruchs Napoleons weit weniger eintig. Was sind diese angeblichen Glaubensheere? Aus Räubern zusammengesetzt, die sich durch die schlechte Polizei der absoluten Regierung gebildet, die sich aber vereinigen würden, um sich fremdem Angriff zu widersetzen. Die da glauben, es sey möglich den König zu entführen und seine Mitwirkung zu ihren Anschlägen zu erlangen, haben sie wohl über die Folgen eines so strafbaren Versuchs nachgedacht? Angenommen, er hätte Erfolg, was entstünde daraus? Ludwig 14. sagte, es sey unmöglich, Spanien zu erodern. Große Heere kommen darin vor Hunger um und kleine werden leicht von den Einwohnern aufgerieben. Jetzt würde der öffentliche Geist einen weit schrecklicheren Grad der Aufregung erreichen, als im Kriege Napoleons, weil sich die Begeisterung für die Freiheit zu der Liebe der Unabhängigkeit gesellen würde.“

Die aus Havannah zu Cadix angekommenen Schiffe haben 100 bis 110 Mill. Realen Gold und Silber, viel Cochenille, Indigo und andere kostbare amerikanische Producte mitgebracht. Alles gehört Privatpersonen zu. Mehrere der Schiffe haben während der Ueberfahrt leider Matrosen am gelben Fieber verloren und deshalb Befehl erhalten, sich nach dem Car-

zareib von Mahon zu begeben, wo sie eine strenge Quarantaine halten müssen.

Vom 7. August. — Der Minister des Innern hat auf Befehl des Königs an die politischen Chefs der sieben Städte, welche auf die Nachricht von dem Aufstande der Garden erklärt hatten, daß sie keine andre Regierung als die constitutionelle anerkennen würden, ein Schreiben erlassen, worin er ihnen die Zufriedenheit Sr. Majestät mit der Ergebenheit der Städte und Provinzen für die Constitution zu erkennen giebt. Zu gleicher Zeit heißt es aber darin: Da die Freiheit den Sieg davon getragen hat, so hört auch jeder Vorwand zu dem Fortbestehen der errichteten provisorischen unabhängigen Regierungen und Juntaen auf, die weder constitutionis noch gesetzmäßig sind.

Se. Maj. wollten sich nach la Granga durch vier Eliten-Compagnien der Nationalgarde begleiten lassen. Die bleibende Deputation soll aber den Wunsch ausgedrückt haben, daß die Reise unterbleiben möge.

Lissabon, vom 16. Juli.

Hier haben drei Tage lang öffentliche Freuden-erweisungen wegen des Sieges des constitutionellen Systems in Madrid statt gefunden.

In den letzten Sitzungen der Cortes wurden die Zusatzartikel der Verfassung erörtert. Als den Grundlagen der Verfassung zuwider, als politische Mißgeburt, als Riesenschritt zur Trennung von Brasilien wurde der erstere Theil, der von zwei Special-Congressen in Portugal und Brasilien und einem General-Congresse handelt, nach dreitägigen Debatten verworfen. Borges-Carneiro nannte die Brasilianer Undankbare, die unter der Kurbe der General-Capitains sich nicht rühren, und nun, da man ihnen Freiheit anbiete, und sie als Brüder mit gleichen Rechten behandelte, sich widersetzen. Hierauf äußerte Don Lino-Courinho: daß das ehrenwerthe Mitglied, welches keine Gelegenheit verliere, seine Landkneute anzugreifen, sich sehr irre, wenn es glaube, daß sie bei dem Klange ihrer Ketten ruhig geschlafen, denn sie hätten schon verschiedene male das portugiesische Joch abschütteln wollen."

Brüssel, den 8. August.

Vorgestern traf der Kronprinz von Schweden K. H. hier ein. — Am 3. dieses hat Se. K. H. der Erbprinz von Dänemark, den Haag verlassen, und ist nach Amsterdam abgereist. Die Prinzessin, seine Gemahlin, ist, noch etwas unpaßlich, im Haag zurückgeblieben.

Zu Aachen erhielt ein jähriger Knabe, Namens Mosfare aus Lüttich, von dem Kronprinzen von

Schweden, vor dem er sich auf der Violine hatte hören lassen, eine goldene Uhr und 25 Ducaten.

Die Sanitäts-Junta zu Barcelona hat unterm 26. Jul. erklärt, daß an den nach dem Lazarethe transportirten Individuen sich keine Merkmale des gelben Fiebers geäußert hätten. Diese Nachricht hat zwar die in Furcht geseßten Bewohner in etwas beruhigt; man erinnert sich indessen, daß jene Junta im vergangenen Jahre anfangs eine ähnliche Erklärung abgab, welche die Folge nur zu sehr Lügen strafte.

Hiesigen Blättern nach, sollen von Mahon 18 spanische Bomben-Gallioten ausgelaufen seyn, um Algier zu beschießen.

Türkische Grenze, 30. Juli.

Die Generalregierung ganz Griechenlands ist seit dem März sowohl auf dem griechischen Continente als auf den Inseln anerkannt worden, und von dieser Zeit datirt sich die Uebereinstimmung in den Unternehmungen aller Strategen zu Lande und zu Wasser, die bisher mit so glücklichem Erfolge gekrönt sind. Obgleich Korinth bei dem Einfall des Kiaja-Bey in Morea fast ganz abgebrannt worden, so wählte man es doch zum Siz der allgemeinen Regierung wegen seiner vortheilhaften Lage im Mittelpunct am Isthmus. Akrokorinthos, die Citadelle, ist sehr fest und kann bei einem Unfall zu einem sichern Zufluchtsort und zur Rettung der Regierungskräfte dienen. Man wußte zu Korinth, daß der Plan der Pforte darauf binging, den Peloponnes, den sie als den Haupt-Siz der Insurrektion betrachtete, zu gleicher Zeit zu Wasser und zu Lande anzugreifen. Zu diesem Ende sollte der Kapudan Pascha in Smyrna asiatische Landungstruppen an Bord nehmen, um diese an den Küsten von Morea auszushippen. Zu gleicher Zeit Achmed-Churschid-Pascha, als Oberbefehlshaber aller gegen den Peloponnes bestimmten Truppen, mit den Paschen von Salonichi und Janina sich vereinigen. Es wurde daher in Korinth beschloffen, den offensiven Unternehmungen Churschids durch offensive Bewegungen zuvorzukommen, noch ehe der Kapudan-Pascha in den Gewässern des Peloponnes erscheinen könnte. Diesen so viel als möglich im Archipelagus aufzuhalten, war die Aufgabe. Zu diesem Ende wurde von Samos aus die Landung auf Scio und die Insurrektion dieser Insel, so wie die von Mytilene bewerkstelligt. Wenn Scio ein Opfer dieses Unternehmens geworden ist, so ist dieses Opfer nicht ohne großen Nutzen für die allgemeine Sache Griechenlands gebracht worden.

Die hellenische Münze, welche in Korinth geschla-

gen wird, zeigt das Labarum (Kreuzzeichen), welches dem großen Constantin erschienen seyn soll, auf der einen, und den Vogel der Pallas, die Eule, auf der andern Seite, und die Umschrift ist: ΧΡΙΣΤΟΣ ΝΙΚΑ (Christus siegt.) Alle Klöster haben sich beeifert, ihr Schatzsilber zur Münze zu schicken. Das vom großen Epiläonberge sandte allein 26 Saumladungen.

Der Handel belebt sich schon in den südlicheren Theilen Griechenlands. — Für seinen Harem hat Churschid Pascha die hellenischen Geißeln, 220 an der Zahl, die Ali-Pascha in der Festung im See eingeschlossen hielt, zurückgeliefert. Alle Kinder und Enkel Ali's sind nun todt, außer dem Hussein, Sohn seines Sohnes Nuktar-Pascha, den die Sultoren als Geißel von ihm hatten, und den dieses brave Volk hier aufbewahrt.

Von dem beweglichen Eigenthum der Napoli di Romania abgezogenen Türken dürfen diese ein Drittel mitnehmen, das zweite wurde dem griechischen Volk, das dritte dem Belagerungsheer vorbehalten.

Der abgelegte Kaimakan der Moldau, Wagerides, welchen man beschuldigte: daß wenn die Räumung der Moldau langsamer von Statten gehe, die Ursache bloß ihm zuzuschreiben sey, wurde bei seiner Ankunft in Silistria enthauptet. Es ist zu verwundern, daß er sich nicht zu flüchten suchte, indem sein Schicksal voraussehen war.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 16. August 1822.

Preuss. Courant.

Briefe. | Geld.

Staats-Schuld-Scheine - - - -	74 $\frac{3}{4}$	74 $\frac{1}{2}$
Prämien - Staats-Schuld-Scheine - -	104 $\frac{1}{4}$	104 $\frac{1}{2}$
Lieferungs-Scheine pro 1817 - - -	—	—
Pr. Sächs. Central-Steuer-Scheine - -	—	—
Berliner Banco-Obligationen - - -	82 $\frac{1}{4}$	81 $\frac{1}{2}$
Churm. Lands. Oblig. Zins. Mai 1813 -	65 $\frac{1}{4}$	65 $\frac{1}{2}$
Neumärk. dito - Juli 1813 - - -	66	65 $\frac{1}{2}$
Berliner Stadt-Obligationen - - -	101	100 $\frac{1}{2}$
Königsberger dito dito franc. Zins. -	—	—
Elbinger dito dito franc. Zins. - -	98	—
Danziger dito dito in Rtlr. - - -	31 $\frac{1}{2}$	30 $\frac{1}{2}$
dito dito dito in Guld. - - - -	29 $\frac{1}{2}$	—
Westpreussische Pfandbriefe - - - -	80 $\frac{1}{2}$	—
dito vorm. Poln. Anth. dito - - -	75 $\frac{3}{4}$	75 $\frac{1}{2}$
Ostpreussische dito - - -	80 $\frac{1}{2}$	79 $\frac{1}{2}$
Pommersche dito - - - -	98 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$
Chur- und Neumärkische dito - - -	99 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$
Schlesische dito - - - -	102 $\frac{1}{2}$	—
Pommersche-Domänen dito 50 -	100	99 $\frac{1}{2}$
Märkische dito dito - - -	100	99 $\frac{1}{2}$
Ostpreussische dito dito - -	96 $\frac{1}{2}$	95 $\frac{1}{2}$
Preuss. Englische Anleihe C. 6 $\frac{3}{4}$ Rtlr. -	92	91 $\frac{1}{2}$

Beilage zum 68ten Stück der Elbingischen Zeitung

Elbing. Montag, den 26sten August 1822.

Kunstanzeige.

Mit hoher Obrigkeitlicher Genehmigung wird der Mechanicus Bartholomeo Bosco aus Turin, ein Schüler des Ritters Pinetti, auf seiner Durchreise von hier nach Petersburg 5 Vorstellungen von seinen mechanischen und physikalischen Künsten, von denen die Erste heute Montag den 26., die folgenden Mittwoch den 28. Freitag den 30., und die letzten Sonntag den 1. und Montag den 2. Sept., im hiesigen Theater zu geben die Ehre haben.

Ein kunstliebendes Publikum wird noch benachrichtigt, daß, um Jedem eine bequeme Uebersicht zu verschaffen, die zu producirenden Stücke vor dem sonstigen Vorhange gezeigt werden.

Da seine Kunst von mehreren Königl. Personen und andern hohen Herrschaften, und zuletzt in Berlin in Gegenwart Sr. Majestät des Königs, wo er zwei Vorstellungen gegeben hat, mit dem ungetheiltesten Beifall aufgenommen worden, welches man bereits aus öffentlichen Blättern ersehen haben wird; so glaubt er auch hier den Beifall des hochverehrten Publikums in vollem Maaße zu erndten. Täglich werden 24 andere neue Vorstellungen producirt. Das Nähere besagen die Anschlagzetteln.

Billete zu diesen Vorstellungen sind bei dem Lotterietheater-Einnehmer Herrn Helle täglich zu jeder Zeit zu bekommen.

PUBLICANDA.

Chausseezoll-Verpachtung zwischen Elbing und Hütte.

Die Chausseezoll-Erhebung auf den beiden Erhebungsstellen zwischen Elbing und Hütte, und zwar für eine Strecke von dritthalb Meilen, soll vom Ersten Januar künftigen Jahres ab, auf einen Zeitraum von 3 Jahren verpachtet werden. Der bisherige Brutto-Ertrag dieser beiden Erhebungsstellen beträgt jährlich 2700 Rthl., ohne daß jedoch dafür irgend eine Gewähr geleistet wird. Ausserdem werden dem Pächter die beiden Dienstwohnungen der bisherigen Einnehmer nebst dazu gehörigen Gärten und Stallungen mit überlassen. Die Verpachtung soll im Wege der Licitati- on erfolgen, und es ist zu diesem Zwecke ein Ter-

min auf den 5ten October a. c., in Elbin auf dem Bureau des dortigen Königl. Landrathsamtes angesetzt worden, zu welchem Auctore und zahlungsfähige Unternehmer mit der Eröffnung vorgeladen werden, daß die näheren Bedingungen der Verpachtung jederzeit bei dem Königl. Landrathsamte zu Elbing und auf der Registratur der unterzeichneten Regierung eingesehen werden können. Danzig, den 21. August 1822. Königl. Preuss. Regierung. H. Abtheilung.

Die Abfassung der Holzungs- und Hütungsberechtigungen, welche auf der zum Allodial-Mittergute Dranom, Deutsch Cronschens Kreises gehörigen Heide und Busch ruhen, ist mir von der Königl. General-Commission für Westpreußen übertragen worden. Auf Antrag der provincialisirten Gutsherrschaft wird solches hieburch zur öffentlichen Kenntniß gebracht und alle diejenigen, welche bei dieser Abfassung ein Interesse zu haben vermeinen, hiemit aufgefordert: sich bis zum 28ten September d. J. zu melden, spätestens aber an diesem Tage Vormittags um 11 Uhr vor dem Unterzeichneten in dessen Wohnhause zu Marißch Friedland zu erscheinen und ihre Ansprüche oder Berechtigungen anzumelden und zu erklären: ob sie bei Vorlegung des Abfassungsplans zugezogen sein wollen? ausbleibenden Falls aber zu erwarten, daß sie die Auseinandersetzung gegen sich gelten lassen müssen und solche, selbst im Falle der geschehenen Verletzung, nicht anfechten können.

M. Friedland, den 8ten August 1822.

Der Oekonomie-Kommissarius Ehlers.

Die Königl. General-Commission zur Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse für Westpreußen hat uns mit der Gemeinheits-Aufhebung in dem Königl. Domainen-Gute Zarnowitz, Neustädter Kreises, beauftragt, und bei Einleitung dieses Geschäftes ist die Gemeinhütung auf dem großen Bruche bei Zarnowitz, und den geräumigen liegenden Wiesen der Dörfer Hagen, Schwegin, Tobunys, Zapalla, Kartschin, Karlkau, Luebkau und Warsowo zur Sprache gekommen, und soll gleichfalls aufgehoben werden. Allen denjenigen, welche bei dieser Gemeinheitsaufhebung ein Interesse zu haben vermeinen, wird überlassen, sich binnen 6 Wochen, spätestens aber in dem auf den 5ten Oc-

sober dieses Jahres Vormittag um 10 Uhr in dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Special-Commission zu Neustadt anberaumten Termin zu melden, und zu erklären, ob sie bei Vorlegung des Planes zugezogen seyn wollen, und so dann die weitere Anweisung, ausbleibenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie die Ausinandersetzung gegen sich gelten lassen müssen, und mit keinen Einwendungen dagegen, selbst im Falle der Verlegung, werden gehört werden.

Neustadt, den 14ten August 1822.

Königl. Westpreussische Special-Commission für den Neustädter Bezirk. Dant.

Da über das Vermögen des hiesigen Kaufmannes August Krebs und dessen hieselbst sub No. 96. am Markte gelegenes Wohnhaus Concurs eröffnet ist; so werden alle diejenigen, welche Ansorderungen und Ansprüche an den Gemeinschuldner haben, aufgefordert, sich in dem auf den 22sten November c. M. 8 Uhr angesetzten Liquidations-Termin Vormittags 9 Uhr vor dem Deputirten Herrn Kammergerichts-Referendarius Jung persönlich oder durch zulässige und legitimirte Bevollmächtigte, wozu ihnen die Justiz-Commissarien Jist und Reimer zu Marienburg in Vorschlag gebracht werden, zu stellen, ihre Forderungen nebst Beweismitteln anzugeben und die vorhandenen Documente vorzulegen; widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb wider die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Neuteich, den 4ten August 1822.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent, soll das den Jakob Forsthen Erben zugehörige sub Litt. A. XI. 268. auf Mattendorf gelegene, auf 355 Rthl. 26 Sgr. 10 pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden. Der Liquidations-Termin hierzu ist auf den 9. September c. um 10 Uhr Vormittags vor dem Deputirten Herrn Kammergerichts-Referendarius v. Brunnow anberaumt, und werden die besiz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgerichte zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibe, wenn nichts rechtliche Hinderungsurachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Lore des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 31sten Mai 1822.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Auf den hier belegenden, vormals der Wittwe Maria Reimann geborne Litschke, jetzt dem Schmiedemeister Adam Traß, gehörigen Grundstücken, welche in dem Hypothekensbuch mit A. IV. 52. und A. IV. 53. bezeichnet sind, ist für Friedrich Wilhelm Reimann ein väterliches Erbtheil von 117 Rthl. 77 gr. auf Grund des Erbzeugnisses, über den Nachlaß des verstorbenen Töpfermeisters Ephraim Reimann vom 13/17ten Decbr. 1798 in Folge der Verfügung vom 21sten Januar 1799 eingetragen. Dieses Document ist an Andreas Penner, Vormund des damals minderjährigen Gläubigers, welcher im Jahr 1814 im hiesigen St. Georgehospital verstorben, ausgehändigt, in seinem Nachlasse aber nicht gefunden worden. Es werden deshalb alle diejenigen, welche als Pfand-Inhaber, Cessionen oder sonstige Rechte aus diesem Document haben, hiemit auf den 21sten October c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Kammergerichts-Referendarius v. Brunnow, zur Anmeldung und Bescheinigung derselben, vorgeladen, unter der Warnung, daß die Ausbleibenden mit ihren diesfälligen Ansprüchen werden präcludirt, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen werde auferlegt, und daß Document für ungültig und nichtig wird erklärt werden. Elbing, den 24ten Mai 1822.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Königl. Stadtgerichte zu Elbing wird der Schneidermeister Ernst Sehrke, welcher aus Golling in Curland gehörig, im Jahr 1815 den Feldzug gegen Frankreich bei dem 2ten Infanterie-Regiment (2ten Ostpreussischen) als freiwilliger Jäger mitgemacht, und nach beendigtem Feldzuge aus der Waffe Longwy vom gedachten Regimente seine Entlassung erhalten, auf den Antrag seiner Ehefrau Anna Sehrke geborne Hage hiermit öffentlich und dergestalt vorgeladen, sich binnen 3 Monaten und spätestens in dem allhier zu Reichpaufe auf den 21sten October c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Justizrath Albrecht anstehenden Termin, entweder in Person oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte zu melden, die von seiner gedachten Ehefrau wegen bösslicher Verlassung angestellte Klage gehörig zu beantworten, und der Instruction der Sache gewärtig zu seyn. Im ausbleibenden Fall hat derselbe zu gewärtigen, daß nur nicht das Band der Ehe

getrennt, sondern er auch für den allein schuldigen Theil erklärt werden wird.

Elbing, den 4ten Juni 1822.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Es soll das Hauen, Binden und der Transport von circa 350 Schock aus den Stadtförsten Eggerts, wüsten und Grunauermüßten bis in der Gegend der großen Kraffohlschleuse, behufs der dortigen Dammbauten öffentlich ausgedoten und den Mindestfordernden in Entreprise überlassen werden. — Hiezu steht ein Termin auf den 3ten August Vormittags 10 Uhr zu Rathhause vor dem Ausrath Herrn Zumpt an und wird dieß hiedurch zur Kenntniß des Publikums gebracht. Elbing, den 23ten August 1822.

Der Magistrat.

Die zu den dießjährigen Dammbauten an den auf dem rechten Ufer des Rogatkrochens belegenen Fischerdamm, erforderlichen Erd- und Fackelsteinen Arbeiten sollen öffentlich ausgedoten und den Mindestfordernden in Entreprise überlassen werden, wozu ein Termin auf den 29ten August Vormittags 11 Uhr in der Wohnung des Schleusenwärter Eichler, vor dem Herrn Ausrath Zumpt anberaumt worden ist. Der dießfallige Anschlag ist in unserer Dienst-Registratur während den gewöhnlichen Dienststunden, und bei dem Schleusenwärter Eichler einzusehen. Elbing, den 23ten August 1822.

Der Magistrat.

Nach der Bestimmung einer Königl. Höchsterordneten Regierung in Danzig, soll der Getränke-Verlag der 4 Krug- und Schaafstellen zu Conrads, wolde, Haselau, Hütte und Maybaum, vormaligen Amts Zollkammer, zu einer 3 bis 6jährigen Zeitverpachtung, öffentlich licitirt werden. Der Termin dazu, wird hiermit auf Dienstag den 10ten Sept. c. Vormittags um 10 Uhr, auf der hiesigen Königl. Intendantur angesetzt. Diejenigen Inhaber von benachbarten Bierbrauereien und Branntweinbrennereien, welche hierauf entrichten wollen, werden daher eingeladen, ihre dießfallige Pacht-Offerten in dem obigen Termin, allhier zu verlanthen, auch können sie sich noch vorher von dem Umfange des bisherigen Getränke-Debits auf diesen 4 Krugstellen, in der hiesigen Registratur, nähere Kenntniß verschaffen.

Intendantur Elbing, den 20. August 1822.

Das bei der Obermühle in der Erde befindliche Mauerwerk soll zum Ausbrechen an den Meißelbletenden überlassen werden. Terminus hiezu steht auf Sonnabend den 31sten d. M. Vormittags um 10 Uhr zu Rathhause an; wozu Entrepriselustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der zu

Schlag bei annehmlicher Offerte sofort erfolgen soll. Elbing, den 19ten August 1822.

Die Bau-Deputation.

Freitag den 30ten August c. um 9 Uhr Morgens wird der Mobiliar-Nachlaß einiger Hospitalisten im St. George-Hospital, durch öffentlichen Ausruf verkauft werden, welches hiedurch bekannt gemacht wird. Elbing, den 22. August 1822.

Die Vorsteher des St. George Hospitals.

Dienstag den 27. August c. von 9 Uhr Morgens ab, werden mit Genehmigung des Königlichen Stadtgerichts, in der Wohnung der verwichenen Vordingstheeder Matthiesen, äußerer Mühlenbamm Nr. 2078. in der Nähe vom ehemaligen Mühlen Thor, mehrere entbehrliche Meubeln, Wirthschaftsgeräthe und männliche Kleidungsstücke, im Wege einer öffentlichen freiwillig veranstalteten Auction gegen gleich baare Bezahlung in Preuss. Courant durch den Unterzeichneten verkauft werden.

Stachorowsky, W. C.

Donnerstag den 29ten August ist Bier zu verkaufen bei Hanff.

Zur 45ten kleinen Lotterie, deren Ziehung am 5ten s. M. anfängt, sind Loose zu haben bey

Levyson, alter Markt Nr. 141.

Folgende gebundene Bücher sind, jedoch nur bis nächsten Mittwoch im goldnen Stern am Wasser zu haben: The Works of Shakespeare 8 Bde. Engl. m. Kpf. fl. 18; Thümmels Reisen in Frankreich, 3 Thle. fl. 11; J. J. Engels Schauspiele, 2 Bde. fl. 4; Engels dichter. Versuche fl. 2½; Kästners Schriften 2 Thle. 66 gr.; Youngs Nachgedanken fl. 2½; Remnicks Perikla in 12 Sprachen 3 Thle. (neu Rel. 7.) fl. 6; Shakespears Othello Engl. fl. 1; Engl. Reisen v. d. Welt 4 Thle. fl. 4½; Wie ands profaische Schriften 2 Bde. fl. 2; Ardenholz Minerva v. 1782. 16 Jahrg. m. Kpf. fl. 18. — Ferner: Beckers Taschenbuch z. gesell. Vergnügen v. Kind f. 1821. m. Kpf. fl. 3; Marschall die Wergin f. Mädchen, Mütter u. Kinder fl. 1½; das galante Leipzig 18 gr.; Hordorf Engl. Grammatic fl. 1.; d. berühmte. Engl. Geschichtschreibers Hume verm. Schriften 4 Thle. fl. 1½; Cromes Europens Prosodie fl. 1; Pope Versuch v. Menschen fl. 1; Garcurieuse Grillen fl. 1; Curieuse Schreiber v. Walter m. Kpf. fl. 1; Niemeyers Timotheus fl. 2½; Hagen Chemie fl. 1½; Marmontels Belisar m. R. fl. 1; Rekenbrechers Taschenbuch f. Kaufleute 86. fl. 1½; Lectures for Instruction 24 gr.; Hermbstädt Kunst Bier z. brauen fl. 2½; Elemente d. Zeichens v. Pestalozzi 18 gr.; Herders Katechismus fl. 1;

Leisholds Ausflucht n. Brasilien 1820 fl. 2; West-
karte v. Bode 15 gr; Ciceronis 12 orationes se-
lectae 18 gr.; Marions Sächse-Reise m. Kpf. fl. 1;
Meiners philosoph. Schriften 3 Thle. fl. 3; Kupfer-
stiche v. Brede, Kutsch, Bernadotte, Tauenzien u.
Sr. Cyr. fl. 5. Preise alle in Courant.

Frisch mariniertes Lachs in einzelnen Stücken ist
billig zu haben bei **F. F. Zimmer.**

In der langen Hinterstraße Nr. 261. sind zwei
Stuben zu vermieten. **Geschwister Hopp.**

In meinem vor dem Königsbergerthore, auf der
Lafayette gelegenen Hause Nr. 1224. ist eine Gele-
genheit von 2 Stuben, separater Küche und Boden
von Michaeli ab zu vermieten. Miethslustige mel-
den sich in demselben Hause beim Hrn. Zimmermei-
ster **Dubelmann junior.**

Hinz junior, Uhrmacher.

Daß der verstorbenen Wittve Hinz gehörige,
auf der Ecke der hohen Zint gelegene Wohnhaus
nebst 2 Gärten, sind wir gesonnen von Michaeli,
auch von sogleich ab zu vermieten. Miethslustige
können sich täglich bei uns melden. **Mittag.**

Dem geehrten Publikum mache ich hiermit be-
kannt, daß ich Weizen, und Roggenmehl zu ver-
kaufen habe; die Meße Weizenmehl kostet 38 gr.
Münze, die Meße fein Roggenmehl 16 gr. Münze,
und daß Brodmehl 10 gr. Münze; ich bitte um
geneigten Zuspruch in d. Grasmühle a. d. Wunderberge.

Es ist eine Stube, Kammer und Boden von Mi-
chaeli ab zu vermieten, bei der Wittve Präschaf-
ten in der Junkerstraße.

Eingetretener Umstände wegen bin ich willens, in
meinem Hause an der Mauer Nr. 82. die obere
Gelegenheit, bestehend aus 2 aneinanderhängenden
Zimern, und einer Vorderstube, nebst Küche, Kam-
mer, Keller und Holzgelas von Michaeli d. J. ab
zu vermieten. **Schmidt, Schneidermeister.**

Mein in Ellerwalde 5te Trift gelegenes Grund-
stück von 15 Morgen Land bin ich willens mit den
dazu gehörigen Gebäuden und Gärten aus freier
Hand zu verkaufen. Liebhaber wollen sich in 14
Tagen geneigt bei mir melden.

Gottfr. Schulz.

Daß am Wasser belegene Gasthaus Nr. 373., die
Steinstube genannt, mit 2 Nebenwohnungen, Stal-
lungen und Hofraum soll auf ein Jahr verpachtet wer-
den, und ist auf kommenden Michaeli zu beziehen.
Miethslustige können sich melden bei **Harmß** in Ober-
Kerbswalde um die Bedingungen zu verabreden. —
Mittwoch und Sonnabend ist Harmß gewöhnlich in

der Stadt, bei **Penner** in der blauen Hand am
Wasser anzutreffen.

Zwischen der hohen Brücke und dem Gerseuthore,
Wasserstraße Nr. 553., ist eine Stube zu vermieten.

Die beabsichtigte Aushuung einiger Hundert Mor-
gen Land zu kleineren Besitzungen in Terranova
ist nunmehr durch Vermessung dieser Ländereien
so weit gediehen, daß solche Donnerstag den 29sten
August Morgens um 10 Uhr statt haben kann. —
Es werden demnach sämmtliche Liebhaber zu diesen
Besitzungen, welche sich bereits gemeldet haben wie
auch Diejenigen, welche sich dazu noch melden wol-
len, aufgefordert, sich an dem bestimmten Tage im
Hof zu Terranova einzufinden, um dort die Kauf-
Verträge vollziehen zu können. **Erbing, den 22sten**
August 1822. D. Abegg.

Sonntag den 1sten September Nachmittags um
4 Uhr wird die Widenverwalter Wittve Kömer
in Volkwerk 18 Morgen Grummuth morgenweise
vermieten.

Ein jeder Bürger, der einen Anbau-Zettel aus-
schreibt, muß erstlich, in welchem Loose der Mor-
gen liegt und der wie viele Morgen es ist, dann
seinen Namen, die Jahrzahl nebst der Hausnummer
aufschreiben. Andere nicht vollständige Zettel kann
ich gar nicht annehmen. **Johann-Großmann,**
Wiesenmeister.

Es wird auf einem nahe an der Stadt liegenden
Höfchen von Michael ab ein Miether für zwei an-
einanderhängenden Stuben nebst Holzgelas für bil-
lige Bedingungen gesucht. Wo? sagt die Buch-
handlung.

Der hier angelommene Balletmeister Del'homme
wird sich mit seiner Familie hier einige Zeit auf-
halten, um jungen Herren und Damen Unterricht im
Tanzen, und besonders ganz neuen Tänzen, zugleich
auch im Ballet zu geben. Die Bedingungen wird
derselbe denen eröffnen, die mit ihm darüber Rück-
sprache nehmen werden. Seine Wohnung ist am
Wasser Nr. 546. bei **Neufeld.**

Der Tapezier Herr Wetzels aus Danzig, ist mit
einer vorzüglichen Auswahl der neuesten Pariser Ta-
peten hier angelangt, die eben so ihrer Dauerhaftig-
keit, als ihrer besondern Eleganz wegen, sehr zu
empfehlen sind. Indem er selbige Einem hochver-
ehrten Publico anbietet, hofft er zugleich, sich durch
reelle Bedienung und billige Preise die Zufriedenheit
desselben zu erwarten. Sein Logis ist im Gasthofs
zur Stadt Berlin No. 17.